

März 2017



RICHTSBERG AKTIV

Das Magazin vom Richtsberg



In dieser Ausgabe:

- Spardiskussion
- Frühling am Richtsberg
- Vorsicht Betrug!

ВНИМАНИЕ, МОШЕННИЧЕСТВО! تحذیر هام!



**Herausgeber:**

Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Projekt „Soziale Stadt“.

Redaktionsanschrift:

Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen e.V.
Damaschkeweg 96
35039 Marburg
gattinger@bsf-richtsberg.de

Redaktionsteam:

Pia Tana Gattinger
(Chefredakteurin V.i.S.d.P.)
Rosa Fink, Sandra Groh,
Gerd Jans, Johannes Lemmer,
Erika Lotz-Halilovic, Gerty Polleti,
Halina Pollum.

Titelfoto:

Johannes Lemmer

Seiten des Ortsbeirats:

Presserechtlich verantwortlich für die Mitteilungen des Ortsbeirates ist der Ortsbeirat.

Layout und Druck:

msi – media service international gmbh, 35043 Marburg

Auflagenhöhe

3.800 Exemplare, Verteiler: Haushalte, Institutionen und Geschäfte am Richtsberg, Stadtverwaltung.

Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Autorinnen und Autoren selbst verantwortlich.

Redaktionsschluss für die kommenden Ausgaben:

Ausgabe 2/2017 – 14. Juni 2017
Ausgabe 3/2017 – 31. August 2017
Ausgabe 4/2017 – 16. Nov. 2017

Zu spät eingereichte Texte können erst in der darauf folgenden Ausgabe berücksichtigt werden. Die Texte sind per Email oder als Date einzureichen.

Die Redaktionssitzung findet jeweils am Dienstag nach Redaktionsschluss statt. Die Redaktion trifft sich um 19 Uhr im Treffpunkt der BSF, Am Richtsberg 66, Interessierte sind herzlich eingeladen teilzunehmen.

Anzeigenpreise:

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2017
1 Seite 380€ · ½ Seite 200€
¼ Seite 100€ · ⅛ Seite 50€
Preise werden ohne Mehrwertsteuer erhoben. Sie gelten bei Abgabe einer gestalteten Vorlage.

Liebe Leserinnen und Leser,

Er ist's

Frühling lässt sein blaues Band, wieder flattern durch die Lüfte

So beginnt das bekannte Frühlingsgedicht von Eduard Mörike. Und wirklich, nach dem kalten Februar begrüßt uns der März mit Sonne und freundlicheren Temperaturen.

Aber der Frühling ist auch ein stürmische Zeit und das nicht nur was das Wetter betrifft. Sie werden in dieser Ausgabe davon lesen. Wir freuen uns über Ihre Diskussionsbeiträge wie zum Beispiel einen Brief an die Redaktion, den wir dann veröffentlichen können.

An dieser Stelle möchten wir allen Richtsbergerinnen und Richtsbergern schöne Frühlingsfeiertage wünschen, sei es fröhliche Ostern, Pesach oder Nouroz.
Herzlichst Ihre Redaktion Richtsberg aktiv

Brief an die Redaktion zu: Modernisierung Sudetenstraße 40/42

Bei der Ortsbeiratssitzung am 26. Jan. 2017 waren die Herren Haneder und Kirsch und Frau Malitz von der GeWoBau eingeladen. Sie haben das Modernisierungsprojekt, Sudetenstraße 40/42, vorgestellt und den anwesenden Mieterinnen und Mietern Fragen dazu beantwortet. Mitte Februar sollte ein Modernisierungsankündigungsschreiben verschickt werden. Die Mieterinnen und Mieter hätten dann die Gelegenheit sich dazu zu äußern. Nur wenn die Mehrheit dafür wäre, würden die Bauten durchgeführt.

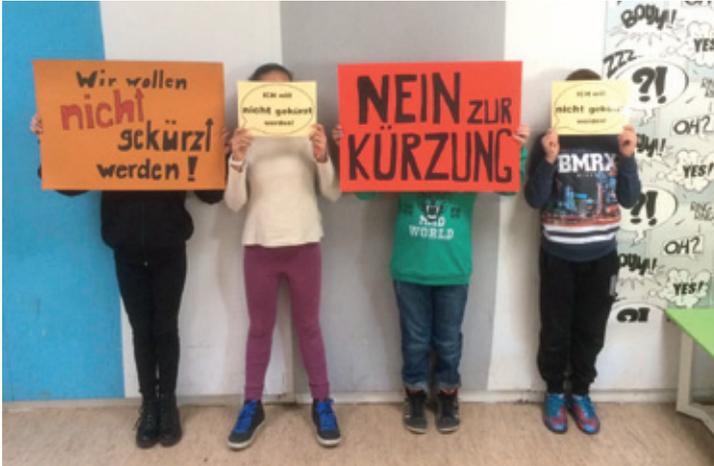
Dieses Schreiben ist den Mieterinnen und Mietern am 01. März zugestellt worden. Diesem ist zu entnehmen, dass es sich um sehr einschneidende, aufwendige und langwierige Sanierungsarbeiten handelt, die sich nach dem KfW 55 Standard richten. Es sollen die Außenwände, Dachboden und Kellerdecken gedämmt werden. Weitere vorgesehene Maßnahmen: neue selbstlüftende Fenster, eine neue Heizungsanlage mit Abluftwärmepumpe und einer zusätzlichen Heizung. Neue Bäder (WC, Badewanne oder Dusche) und neue Küchenfließen (in Bad und Küche soll die Wärme zur Wärmerückgewinnung abgesaugt werden), Abriss der Kamine, neue Heizkörper an den Innenwänden, neue Balkone, Veränderung der Elektroinstallation, neue Eingangstüren und anderes.

Die Bauzeit wird mit mindestens 8 Monaten angesetzt, d. h. realistisch ist mindestens ein Jahr. Die Bauarbeiten innerhalb der einzelnen Wohnungen werden mit 8 Wochen angegeben, real mindestens 3 Monate. In dieser Zeit wird es zu großen Einschränkungen der Lebensräume kommen, z.B. nicht baden/duschen können. Nach Fertigstellung wird es eine Mieterhöhung von ca. 2,- EUR/qm geben, wobei eine Energieeinsparung zu berücksichtigen ist. Den Mieterinnen und Mietern ist eine kleine finanzielle Entschädigung angeboten worden, wenn sie sich innerhalb eines Monats für dieses Gesamtmodernisierungspaket entscheiden.

Die Mieterinnen und Mieter der Sudetenstraße 40/42 sind sich einig. Sie haben ein gemeinsames Antwortschreiben an die GeWoBau formuliert, das fast alle unterschrieben haben. Darin stellen sie klar, dass sie für Modernisierungen sind, z.B. eine gute Außendämmung oder für die Beseitigung von Mängeln (z.B. neue Fenster wo es nötig ist). Aber alle sind entschieden gegen die lebenseinschränkenden Beeinträchtigungen über so einen langen Zeitraum in ihren Wohnräumen. Sie finden, dass das geplante Modernisierungsprojekt nicht in bewohnten Häusern durchgeführt werden kann.

Salome Möller

Protestwoche beim Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen e.V.



ren zu lassen und über die Folgen mitzudiskutieren, auch bei gemeinsamen Info-Treffen. Durch eine „Spinnennetz-Aktion“ in der Oberstadt zeigte das BSF den Politiker*innen des Haupt- und Finanzausschusses die Netzwerkarbeit, die von den Streichungen bedroht ist.

Vorstand und Mitarbeiter*innen
BSF e.V.

In der Woche vom 20.–24. Februar 2017 waren die Türen im BSF für den normalen Betrieb geschlossen. Alle Angebote und Kurse im BSF und die Hausaufgabenbetreuung in der Richtsberg Gesamtschule fanden in dieser Woche nicht statt. Trauriger Grund für diese Protestwoche: Die Stadt Marburg plant, die finanziellen Mittel für soziale und kulturelle Arbeit in Marburg zu kürzen. Davon sind auch Angebote am Richtsberg betroffen.

Beim BSF war dies, das gesamte Paket der Bildungspartnerschaften, in dem neben einer Stadtteilhebamme auch zahlreiche Familienpatinnen in KiTas und in der Astrid-Lindgren-Grundschule Kinder und deren Eltern in deutscher Sprache unterrichten und Integrationslotsinnen sind. Außerdem sollte die Schülerbetreuung für die 5. und 6. Jahrgänge der Richtsberg-Gesamtschule ab sofort gestrichen werden. Im BSF wurde darüber auch mit Bewohner*innen diskutiert. Außerdem luden Mitarbeiter*innen an Infoständen im Stadtteil ein, sich über die Situation aufklä-



PKW-Tiefgaragenstellplätze

in der Leipziger Straße zu vermieten

40,00€ pro Monat

48,00€ pro Monat bei deaktivierter

Hebebühne für höhere

Fahrzeuge (Höchstgewicht 2.000 kg).

Marburger Spar- und Bauverein eG

Mo.- Fr. Telefon (06421)16960 – 0

office@marburger-bauverein.de

Umbau im CenTral: Weg mit dem Mief!

Weg mit dem Mief! Das war das Motto der Renovierungswoche, die Anfang des Jahres im CenTral stattgefunden hat. Das Ziel: die alte, meterlange Holztheke aus längst vergangenen Kneipenzeiten aus dem Hauptraum zu entfernen und dem Gebäude ein freundlicheres, moderneres Gesicht zu geben.

„Ekelig, alt und einfach ein Riesenschiff!“ Das sei die Theke gewesen, sagt CenTral-Leiter Johnny Nimmo. Vor allem habe sie nicht mehr den Anforderungen entsprochen, die das CenTral mit seinen vielen verschiedenen Angeboten an den Raum stellt. „Wir merken, dass immer mehr Leute ins CenTral kommen und brauchen Platz. Und deshalb haben wir gesagt: raus damit!“ Johnny Nimmo ist sehr dankbar, dass die Stadt als Gebäudeeigentümerin die Entsorgung der alten Theke übernommen hat, sagt er. Den Rest übernahm das CenTral selbst: Da die Theke mit Wasser- und Stromanschlüssen fest im Boden verankert war, musste der komplette Bodenbelag des Raums erneuert werden. Auf die alten rotbraunen Fliesen legten die Helfer dann einen strapazierfähigen grauen Vinyl-Boden. Außerdem strichen sie die Wände und entfernten die alten Holzverkleidungen vor den



Heizkörpern. Zudem wurden neue, flexible Thekenelemente angeschafft, die sich besser an die Bedürfnisse der Einrichtung anpassen lassen. Rund 8000 Euro habe die gesamte Renovierung gekostet, sagt Johnny Nimmo. Er freut sich, dass die Kosten komplett durch Spenden getragen werden konnten. Etwa 20 Freiwillige packten während der Umbauwoche mit an. So auch Manuel Nickel, der die Renovierung ehrenamtlich geleitet und koordiniert hat. „Obwohl wir am Ende alle ziemlich fertig waren, hat es auch Spaß gemacht“, meint er. Positiv aufgefallen sei ihm, dass einige Leute mitgemacht haben, die von sich selbst vorher gesagt hatten, dass sie handwerklich nicht so begabt seien. Manuel Nickel findet: „Da hat sich dann das tolle Miteinander während der ganzen Woche gezeigt.“ Wer schon Sachen gut konnte, habe den Unerfahreneren gezeigt, wie's geht. „So dass die dann nicht nur was schafft, sondern auch was gelernt haben.“ Manuel Nickel ist sehr zufrieden mit dem Ergebnis und schätzt, dass dabei insgesamt etwa 170 Helferstunden investiert wurden.

Mit dabei war auch Andi Neumann. Er engagiert sich sonst ehrenamtlich im Teensclub des CenTrals und ist von Beruf Maler und Lackierer. Für die Umbauwoche nahm er sogar extra Urlaub, um jeden Tag von morgens bis abends dabei sein zu



können. „Klar, das war eine körperliche Belastung“, sagt er. Aber es habe ihm auch Spaß gemacht. „Und ich mag es, Leuten zu helfen – gerade mit dem was ich gut kann.“

„Viel freundlicher und großzügiger“, findet Monique Gottschling die Räume nach dem Umbau. Sie nimmt an vielen Veranstaltungen im CenTral teil und arbeitet ehrenamtlich im Frühstücks-Café mit. „Ich war ja erst ein bisschen skeptisch, weil sich ja was altbewährtes geändert hat – aber jetzt finde ich es richtig gut.“ Sie stellt gerade eine Latte Macchiato auf eins der neuen, flexiblen Thekenelemente, die im Rahmen des Umbaus angeschafft wurden. Fürs Frühstücks-Café sind die ideal, sagen die Mitarbeiter. Die Elemente sind deutlich kleiner als die alte Kneipentheke und stehen auf Rollen. So können sie an den Rand geschoben werden, etwa wenn hier während der „Lernzeit im CenTral“ Schüler und Nachhilfelehrer an Tischen über

Matheaufgaben schwitzen. Und wenn beim „Spielplatz im Winter“ lauter Kleinkinder quer durch den Raum toben, stehen die Thekenelemente nicht im Weg rum – bieten aber trotzdem Platz für Kaffee und Kuchen der Eltern.

Auch während der Gottesdienste am Sonntagnachmittag (jeder 1. und 3. Sonntag) seien die flexiblen Elemente Gold wert, findet Leiter

Johnny Nimmo. Da sei es mit der alten Theke mitten im Raum schon lange viel zu voll gewesen. „Wenn du hier mit einem zweijährigen Kleinkind reingekommen bist und dich kurz mal umgedreht hast – da hast du es schon nicht mehr gesehen, weil es zwischen den Beinen der vielen Menschen verschwunden war. Das war für viele Leute sehr stressig.“ Er hofft, dass sich

die Gottesdienstbesucher durch die neue Raumgestaltung wohler fühlen. „Und wer sonst wissen will, wie es hier jetzt aussieht, kann gerne bei uns vorbeikommen.“

Das aktuelle Programm im CenTral befindet sich auf der Seite www.ct-central.de und auf Facebook: CenTral Richtsberg.

Rebekka Dieckmann, CenTral

Was ist deutsch? – Deutsch-Sein aus der Sicht von Jugendlichen des Richtsbergs



Was ist deutsch? Diese Frage haben sich Studierende des Masterstudiengangs Kultur- und Sozialanthropologie im Rahmen ihres Forschungsprojekts gestellt. Im Sommer 2016 haben sie gemeinsam mit Jugendlichen des Teensclub S am Richtsberg ein Fotoprojekt

durchgeführt. Die Jugendlichen sind mit ihren Handycameras losgezogen und haben ihre Sichtweise zum Thema „Was ist deutsch?“ in Fotos festgehalten. Der Forschungsgruppe war es ein großes Anliegen, dass die Jugendlichen selbst aktiv werden und zu Wort kommen. Die Ausstellung „Was ist deutsch?“ stellt die Ergebnisse des Projekts vor. Die Bilder werden von Zitaten der Jugendlichen begleitet und sollen zum Nachdenken anregen.

Denn die Bilder ermöglichen einen Perspektivwechsel – sie lassen einen das oft sehr politisch aufgeladene Thema durch die Augen der Jugendlichen betrachten.

Bis 19. März 2017 war die Fotoausstellung „Was ist deutsch?“ in der Thomaskirche zu sehen.

* Das Forschungsprojekt entstand im Rahmen des über zwei Semester andauernden Seminars „Rechercheteam“ des Masterstudiengangs Kultur- und Sozialanthropologie an der Philipps-Universität Marburg

* Die Gruppenmitglieder: Katharina Lindner, Alev Yildizli, Laura Meyer, Laura Kemppi, Maria Kalckreuth & Anna-Sophie Mätzke-Hodžić

Krippe Eisenacher Weg geht 3.000 Kleinkinderschritte

Die Krippe Eisenacher Weg unterstützt die Initiative von Herrn Oberbürgermeister Dr. Spies für die Gesundheitsvorsorge täglich 3.000 Schritte zu gehen, fünf Minuten tief durchzuatmen und einmal herzlich zu lachen. Bewegungsmangel ist ein großes Problem im 21. Jahrhundert. Beherzigt man o.g. Tipps, so investiert man in hohem Maße in die Gesundheit.

In der Krippenarbeit ist tägliche Bewegung ein wichtiges Element. Hier wird der Grundstein für einen

verantwortungsvollen Umgang mit der kindlichen Gesundheit gelegt. So oft wie möglich, gehen wir mit den Kleinen in die Natur, wodurch sie zudem ihr Umfeld entdecken. Bei einsetzendem Schneefall konnten die Kinder an diesem Tag ihre Umgebung im schönsten Weiß erkunden und ungefähr 3.000 Kleinstschritte laufen. Falls wir es mal nicht schaffen, im Freien zu laufen, dann übertreffen wir das tägliche „einmal herzlich Lachen“ um das Vielfache.



Text und Bild: Frank Sondergeld

Die Kunstapotheke – Galerie am Richtsberg

Die Kunstapotheke – Galerie am Richtsberg

„Ist hier keine Apotheke mehr?“ Auch nach beinahe zwei Jahren kommt hin und wieder jemand mit einem Rezept in der Hand in die ehemalige Engel-Apotheke in der Friedrich-Ebert Str. 25 und findet sich verwundert in einer Kunstgalerie wieder. Doch die meisten Menschen am Richtsberg freuen sich über die wechselnden Ausstellungen in den Apothekenräumen. „Kunst als Medizin“, wie jemand scherzte.

Seit Anfang des Jahres 2017 gab es schon zwei Ausstellungen zu sehen. Begonnen hat das Jahr mit Aquarellen von Dr. Herwig Gödecke. Anschließend zeigte Volkmar Günzler-Pukall Fotografien seiner Reisen in Japan.

Noch bis zum 6.4.2017 ist die Ausstellung „Warum in die Ferne schweifen: Natur auf dem Richtsberg und Welt weit“ mit Fotografien von Daniela Schmidt zu sehen. Die Vernissage war am 15.3.2017 um 19 Uhr. Die Erzieherin und passionierte Fotografin zeigt die Natur in der Umgebung ihrer Ar-



beitsstätte am Richtsberg und die verschiedensten Eindrücke ih-



rer weltweiten Reisen. Sie möchte mit ihren Fotografien: „den Anderen die Welt mit meinen Augen“ zeigen. Deshalb werden

ihre Bilder auch „kaum bis gar nicht“ bearbeitet.

Wichtig ist es ihr zu zeigen, dass der Richtsberg genauso schöne Ecken hat, wie andere Plätze dieser Welt.

Die Kunstapotheke ist dienstags, mittwochs und donnerstags von 16-18 Uhr geöffnet.

Text und Bilder: Helga Pukall / Pia Tana Gattinger

Alles Suppe! Alles Super!

Das Internationale Suppenfest 2017 stand ganz unter dem Motto: „Ich lade zur Suppe ein“. Am 18.02. bildeten sich im Vorfeld schon lange Schlangen an der Richtsberg-

Gesamtschule. Eine vielfältige Auswahl an Suppen stand auch dieses Jahr wieder parat. Für Besucher, die sehr viel Hunger mitgebracht hatten, gab es Spendersuppen der

neren war wieder sehr groß. Es dominierten diesmal die Zutaten: Möhren, Kartoffeln, Linsen und Ingwer. Bereits



vor der Eröffnung um 17 Uhr hatte die Jury, die Suppen verkostet und eine Siegerin bestimmt. Auch das erwachsene Publikum und die Kinder konnten eine Lieblingssuppe auswählen.

Herzlichen Glückwunsch an Helgen Müller (Sellerie Orangensuppe), Sinan Saleh (Hamod-Schallgam Suppe) und Helga Pukall (süße Kirschsuppe).

Text und Bild: Johannes Lemmer



Große Resonanz bei Anti-Spar-Demonstration

Um den Unmut über die geplanten Kürzungen bzw. Streichungen in Marburg über den Stadtteil hinaus auf die Straße zu bringen, hatten BSF und Elternbeirat der Richtsberg Gesamtschule am 23.02.2017 zusammen zu einer Demo durch die Innenstadt aufgerufen. Über 600 Demonstrierende trafen sich am Elisabeth-Blochmann-Platz. Außer Bewohner*innen des Richtsbergs, Schüler*innen und Lehrer*innen der Richtsberg Gesamtschule gab es zahlreiche Unterstützer*innen aus anderen Stadtteilen und von anderen betroffenen Trägern aus den sozia-



len und kulturellen Bereichen der Stadt. Alle marschierten mit Trillerpfeifen und Megaphon und vielen Plakaten ausgestattet lautstark Richtung Oberstadt zum Rathaus.

Dort verfolgten sie die Kundgebungen. Neben Mitarbeiter*innen des BSF und Andreas Piper, Schulelternbeiratsvorsitzender der Richtsberg Gesamtschule, äußerte auch RGS-Schulleiter Thomas Ferber klare Worte gegen die Sparmaßnahmen. Alle Redner*innen machten deutlich, dass Kürzungen die soziale und kulturelle Arbeit in Marburg in Gefahr bringen.

Nachdem auch Elisabeth Kula (Linke) ein kurzes Statement abgeben konnte, verteidigte SPD-

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies die Haushaltskürzungen, da der städtische Haushalt dringend saniert werden müsse. Er kündigte aber auch einen Kompromiss über 100.000 € gegenüber den ursprünglich angedachten Streichungen an, der für alle sozialen Träger der Stadt Marburg gilt. Durch das Entgegenkommen können am Richtsberg zumindest 2017 die Bildungspartnerschaften in reduzierter Form sowie die Schülerhilfe bis zum Ende des Schuljahres angeboten werden. Außerdem warb der Oberbürgermeister für den Einstieg zu einer kooperativen Sozialplanung mit allen fachlich Beteiligten. Die Kürzungen liegen aber im sozialen Bereich immer noch bei gut 220.000 € für die Gesamtstadt gegenüber dem Vorjahr. Der Rotstift bleibt also angesetzt und weitere Einschränkungen sind angedacht.

*Vorstand und Mitarbeiter*innen
BSF e.V.*



Liebe Richtsbergerinnen und Richtsberger,



die erste Ortsbeiratssitzung in 2017 fand am 26. Januar 2017 statt.

Auf Wunsch einiger Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses Sudetenstraße 40/42 wurde in dieser Sitzung das Vorhaben der Modernisierung dieses Hauses von Seiten der GeWoBau auf die Tagesordnung genommen. Herr Hanneder, Herr Kirsch und Frau Malitz von der städtischen Wohnungsbau-Gesellschaft wurden eingeladen und kamen, um über das Vorhaben zu informieren. Schnell wurde klar, dass es sich um eine Grundsanierung handelt. Sowohl Leitungen, Heizkörper, Bäder, Fußböden aber auch Dach, Außenwände und Keller sollen grundlegend saniert und energetisch auf den neuesten Stand gebracht werden. Hierzu werden Fördergelder von Bund und Land als Klimaschutzmaßnahme ausbezahlt. Die Gesamtkosten sind kalkuliert auf etwa 1,9 Mio. Euro.

Die Vertreter der GeWoBau weisen auf die bereits durchgeführte Informationsveranstaltung hin. Jedoch hatten die meisten Mieter noch einige Verständnisfragen. Die Sanierung wird sehr große Beeinträchtigungen für sie mit sich bringen. Es wurde zugesichert, dass in dieser Zeit natürlich die Miete entsprechend verringert wird. Nach Fertigstellung der umfangreichen Sanierung ist das Haus klimatechnisch auf einem hohen modernen Stand. Das hat dann die Folge, dass sich die Heizkosten verringern. Allerdings wird die Grundmiete um ca. 2 € pro qm erhöht. Ob sich das mit der Verringerung der Nebenkosten verrechnet, konnte man nicht so klar definieren.

Auf jeden Fall soll noch eine Mieterbefragung durchgeführt werden. Sollte sich die Mehrheit der Mieterinnen und Mieter dagegen aussprechen, wird die Maßnahme nicht durchgeführt. Die GeWoBau hat z.Zt. fünf Wohnungen nicht vermietet, weil man die umfangreichen Bauarbeiten und die entstehenden Beeinträchtigungen für erheblich einschätzt und man erst nach der Sanierung die Wohnungen wieder vermieten möchte.

Ebenfalls im Januar nahmen Herr Agel von der Polizei, als Ortspolizist am Richtsberg sowie Frau Gagandze als freiwillige Polizeihelferin an der Sitzung teil. In regelmäßigen Abständen berichtet die Polizei dem Ortsbeirat über die Sicherheit im Stadtteil. Herr Agel teilte mit, dass der Richtsberg eher als ein ruhiger Stadtteil eingestuft ist. Probleme mit Gewalteskalation seien in der Regel Familienstreitigkeiten. Da dem Ortsbeirat immer wieder Berichte über Vandalismus angetragen wird, teilte Herr Agel mit, dass diesbezüglich keine Anzeigen vorliegen. Er wies darauf hin, dass die Polizei natürlich nur dann einschreitet, wenn eine Anzeige erstattet wird.

Wegen des zu schnellenfahrens am Richtsberg wurden fest installierte Geschwindigkeitsmesstafeln gefordert, die den Autofahrern anzeigen, wie schnell gefahren wird. Diese können bei der Verkehrsbehörde der Stadt angefordert werden. Die Ortsvorsteherin wird das tun. Mittlerweile ist auch in der Friedrich-Ebert-Straße ein Gerät installiert worden.

Die zweite Sitzung des Ortsbeirats fand am 7. März 2017 in den Räumlichkeiten des CenTral statt. Johnny Nimmo und Ursel Fries berichteten ausführlich über die Angebote und die Arbeit des CenTral. Aktuell ist man dabei, einen eigenen Ver-

ein zu gründen, um die Tätigkeiten am Richtsberg unabhängig vom jetzigen Träger, dem Christustreff durchführen zu können.

Die beiden Vertreter des CenTral betonen und legen Wert darauf, dass sie offen sind für Menschen aus allen Religions- und Kulturkreisen. Sie möchten nicht auf die christliche Arbeit reduziert werden. Selbstverständlich spielt der Glaube eine Rolle und wird gelebt. Allerdings möchte man sich nicht als missionarische Einrichtung verstehen.

Die Angebote richten sich an Familien, Alleinstehende, Kinder und Jugendliche. Ziel ist es von Menschen für Menschen im Stadtteil Richtsberg da zu sein. Viele der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen wohnen am Richtsberg.

Das sehr große Engagement hat auch das CenTral überrascht.

Sowohl was die Gestaltung der Angebote angeht – aber auch was die Gestaltung der Räumlichkeiten betrifft, sind diese Ehrenamtlichen unermüdlich am Wirken. Mittlerweile werden die Räume aber zu klein. Um die notwendigen Sanierungsarbeiten durchzuführen, müsste aber eine größere Sicherheit darüber bestehen, dass das CenTral in der Sudetenstraße 26b nicht nur vorübergehend eine Heimat gefunden hat. Das Anliegen an den Ortsbeirat war, dass sich das Gremium mit dafür einsetzt, dass die Stadt Marburg dem CenTral die Räumlichkeiten langfristig überlässt.

Der Ortsbeirat hat den Bericht über die Arbeit sehr positiv aufgenommen und ist gerne bereit, sich bei den zuständigen Stellen in der Stadt dafür einzusetzen, dass eine Vereinbarung gefunden wird, wie der Verbleib in den Räumlichkeiten in der Sudetenstraße 26b sicher gestellt werden kann. Ein entspre-

chender Beschluss wurde einstimmig gefasst.

Als weiterer Tagesordnungspunkt wurde dem Gremium die Mitteilung der Bauaufsicht der Stadt Marburg weiter gegeben, dass im letzten Jahr eine Begehung durch den Brandschutz am Richtsberg durchgeführt worden ist. Dabei wurde festgestellt, dass es vielen Mehrfa-

milienhäusern an der zweiten Rettungszufahrt fehlt. Um diesen Mangel zu beheben, liegen aktuell viele Bauanträge der Wohnungsbau-gesellschaften vor. Die einzelnen Maßnahmen sind gerne im Ortsvorstherbüro zu erfragen.

Die nächste Sitzung des Ortsbeirats findet am 6. April 2017 statt. Thema wird die Verkehrssicherheit

sein. Über Ihr Interesse würden wir uns sehr freuen und laden Sie ein, uns Ihre Vorschläge zu unterbreiten, damit wir diese prüfen und mit den Behörden beraten können.

*Ihre Ortsvorsteherin
Erika Lotz-Halilovic*

Liebe Richtsbergerinnen und Richtsberger,

in den letzten Wochen habe ich viele Anrufe bekommen und viele Gespräche geführt, die sich mit dem Thema der Haushaltskonsolidierung befassten. Ihre Hinweise, Anregungen und Kritik habe ich sehr ernst genommen, und ich bedanke mich für Ihre Offenheit. Sie haben mir gesagt, dass Sie in Teilen Sorge um die Weiterentwicklung des Richtsbergs empfinden. Ich verstehe Ihre Sorgen – kann Ihnen aber versichern, dass die gut gewachsene Infrastruktur am Richtsberg erhalten bleiben wird.

Es ist richtig, dass wir in der Stadt in den letzten Jahren mehr ausgegeben haben, als wir eingenommen haben. Das bedeutet, dass wir bei einem strukturellen Defizit von über 5 Millionen Euro angelangt sind. Dem müssen wir uns stellen, und wir werden vorsichtig an der einen oder anderen Stelle etwas verändern müssen.

Wir haben in der Verwaltung beispielsweise im Rechtsamt, bei der Kasse oder im Meldewesen einige Einsparungen vornehmen können, um langfristig dafür zu sorgen, dass unsere Ausgaben nicht höher sind als unsere Einnahmen.

Bei allen Überlegungen, wie wir nachhaltig sparen können, ist es für mich selbstverständlich, dass starke Schultern mehr tragen

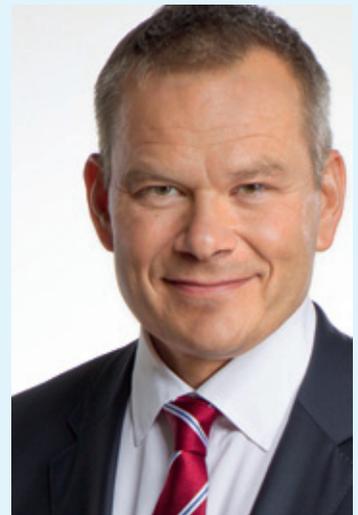
können und müssen als schwache Schultern.

Deshalb sind die Kindergartengebühren im letzten Jahr für geringere Einkommen gesenkt worden. Deshalb geben wir mehr Geld für den Stadtpass aus, so dass Menschen mit geringerem Einkommen nicht ausgegrenzt sind, sondern dabei sein können.

Mit dem neuen Familiennetzwerk am Karlsbader Weg haben wir u.a. mehr Betreuungsplätze für die Richtsberger Kinder geschaffen, weil mir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein wichtiges Anliegen ist.

Ich werde Ihnen dieses Jahr ein Modell vorschlagen, wie wir die Altenhilfe am Standort in der Sudetenstraße 24 weiterentwickeln können.

Dieses, seit Jahren, diskutierte Thema liegt mir besonders am Herzen, weil eine gute Versorgung für ältere Menschen, die Voraussetzung für ein würdiges Alt werden ist. Und ich bin der festen Überzeugung, dass wir in nächster Zeit handlungsfähig sein müssen, damit unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger am Richtsberg nicht länger in der Ungewissheit leben, wie ihr zukünftiges Wohnumfeld aussieht.



Zum Schluss lade ich Sie ein, am 8. und 9. April den Marburger Frühling mit Blumen, Händlerflohmarkt, Kleinkunst, Musik und einem verkaufsoffenen Sonntag zu genießen. Es wird wieder ein vielfältiges Programm für die ganze Familie angeboten. Es ist bestimmt etwas für Sie dabei!

Ihr

(Oberbürgermeister
der Universitätsstadt Marburg)

Abriss Teil 2

Auch 2017 gibt es wieder zahlreiche Baumaßnahmen in Marburg, insbesondere am Richtsberg. Die Arbeit an den Versorgungsleitungen ist zwingend erforderlich und wird immer dann fortgesetzt, sobald ein konkreter Plan erstellt wurde. Hierfür zuständig: Die Stadtwerke Marburg. Pendler, wie auch Busfahrer und Anwohner



müssen sich also auch weiterhin an die Einschränkungen anpassen. Der Ortsbeirat kann den Unmut der Bürgerinnen und Bürger verstehen, jedoch sind manche Arbeiten leider irgendwann unumgänglich. Bitte informieren Sie sich über aktuelle Einschränkungen auf

der Seite, der Stadtwerke Marburg: www.swmr.de

Achtung Baum fällt!

Wie in jedem Jahr werden auch 2017 am Richtsberg wieder Bäume gefällt. Dies stößt bei einigen Bewohnern auf Unverständnis. Der Richtsberg ist durch seinen prächtigen Grüngürtel prädestiniert. Doch nun verschwinden Bäume, Hecken und Beete nach und nach. Augenscheinlich wurde für einen gerechten Ausgleich mit Neubepflanzungen jedoch nicht gesorgt. An verkehrstechnischen Knotenpunkten ist das Ausdünnen noch verständlich

und notwendig, doch auch zwischen Häusern und in den Wäldern hat das Abholzen begonnen. Die Arbeiten sind immer vor dem Frühjahr abzuschließen, da sonst brütende Vögel gestört werden könnten.

*Texte und Bild:
Johannes Lemmer*

Ortsbeirat Richtsberg Am Richtsberg 66

Bürozeiten:
**Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag
von 9 bis 16 Uhr**

**Sprechstunden der
Ortsvorsteherin
Donnerstag
von 16 bis 18 Uhr
Telefon: 06421 3049967**

Impressum

Herausgeber

Der Ortsbeirat Richtsberg der
Universitätsstadt Marburg

Ortsvorsteherin
Erika Lotz-Halilovic

Redaktion

Erika Lotz-Halilovic (V.i.S.d.P.)

schon mal

MITGEMACHT?

Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung in Marburg

Wie kann ich mich beteiligen? | Was läuft gut?

Was kann besser werden? | Wie können wir das erreichen?

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

TERMINANKÜNDIGUNG

Auftaktveranstaltung Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung in Marburg

Samstag, 29. April 2017 | 10.00 bis 14.00 Uhr | Erwin-Piscator-Haus

Anmeldung: beteiligung@marburg-stadt.de | 06421/201 1317

VORSICHT BETRUG!!!

Manchmal klingeln Menschen an Ihrer Wohnung und wollen mit Ihnen Verträge abschließen (Fernsehen, Strom, Telefon, Internet...). Oder sie bieten Ihnen Dinge wie Töpfe, Staubsauger oder Zeitschriftenabos an. Sie behaupten, dass es ganz dringend ist oder nur jetzt sofort ganz billig.

UNTERSCHREIBEN SIE AUF KEINEN FALL EINEN VERTRAG!

Am besten schicken sie die Menschen weg. Vertrauen Sie Ihnen auch nicht, wenn sie Sie in Ihrer Sprache ansprechen.

Machen Sie bitte auch keine telefonischen Verträge!

Nichts ist so dringend, dass Sie es direkt unterschreiben müssen! Sprechen Sie vorher auf jeden Fall mit einer Person der, Sie vertrauen oder wenden Sie sich an unsere Sozial- und Schuldnerberatungen. Wichtig: Kommen Sie auch zu

uns, wenn sie vor Kurzem etwas unterschrieben haben. Vielleicht können wir Ihnen noch helfen, das rückgängig zu machen. Wir sind beim BSF e.V. unter folgenden Telefonnummern zu erreichen: 06421 4870817 und 06421 44122.

*Antje Rixin und Shaima Ghafury
Sozial- und Schuldenberatung
BSF e.V.*

ВНИМАНИЕ, МОШЕННИЧЕСТВО !!!

Иногда раздаётся звонок в двери вашей квартиры и незнакомые люди предлагают вам срочно заключить договора (телевидение, электроэнергия, телефон, интернет и т.д.). Вам также могут предлагать: наборы кастрюль, пылесосы или подписку на журналы, утверждая, что это сейчас очень дешево и оформление покупки нужно совершить как можно быстрее.

НИ В КОЕМ СЛУЧАЕ НЕ ПОДПИСЫВАЙТЕ ДОГОВОР !

Лучше попросите этих людей просто уйти. Не доверяйте им даже в том случае, если они разговаривают с вами на вашем родном языке.

Нет никакой срочности и обязанности, что вы в настоящий момент должны поставить свою подпись. Во всяком случае посоветуйтесь предварительно с человеком, которому вы доверяете либо обратитесь к нашим социальным и долговым консультантам. Важно: Обращайтесь к нам также в тех случаях, когда вы недавно что-то подписали. Возможно мы вам сможем ещё помочь аннулировать договор.

Мы работаем в BSF e.V. и доступны по следующим телефонам: 06421 4870817 и 06421 441

تحذير هام!!!

في بعض الأوقات يطرق اشخاص مجهولون أبواب بيوتكم يريدون إقناعكم بإتمام عقود معكم فيما يخص التليفونات والإنترنت أو الكهرباء أو بيعكم بعض من بضائعهم أو الإشتراك السنوي في بعض المجلات هؤلاء الأشخاص يستخدمون الحيلة وأساليب الإقناع لجعلكم لتوافقون على إبرام الصفقات معهم بحجة الخصومات المميزة والأسعال المغربية التي يقدموها لحماية أنفسكم من هؤلاء الأشخاص يجب أن ترفضوا عروضهم وتطلبوا منهم المغادرة فوراً حتى لو تكلموا بلسانكم الأم وفي حالة قيامكم بالإمضاء على أي عقد من هذه العقود يجب عليكم طلب المساعدة نحن في ال ب س ف نقدم المساعدة في مثل هذه الحالات من خلال الخدمة الإجتماعية التي نقدمها قد يكون في مقدورنا مساعدتكم في الخروج من هذه العقود بأقل الخسائر

تيلفون : 06421487017 / 0642144122

„Service Center Migration Marburg“ möchte berufliche Perspektiven für Migranten am Richtsberg schaffen



Bei Arbeit und Bildung e.V. ist das Service Center Migration Marburg (SCMM) gestartet. Das Projekt bietet Chancen für Migrantinnen und Migranten im Landkreis Marburg-Biedenkopf, die nach neuer beruflicher Perspektive suchen. Das Angebot richtet sich an Menschen, die bis jetzt noch keinen Anschluss an den Arbeitsmarkt gefunden haben oder in einem Minijob beschäftigt sind. Auch wenn sie in einer unterqualifizierten Beschäftigung stehen und Ihre berufliche Situation und Qualifizierung verbessern möchten, bekommen

sie Unterstützung beim SCMM. Das SCMM berät in alle Richtungen und unterstützt bei allen Fragen rund um den beruflichen Wiedereinstieg: Berufliche Orientierung, Anerkennung von ausländischen Abschlüssen und Qualifikationen, Bewerbungs- und EDV-Training, Sprachförderung, Weiterbildung und Praktikum, aber auch verschiedene alltagsbezogene Fragen, wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Gesundheitsförderung und Hilfe bei Behörden und Formularen. Die Angebote des SCMM sind kostenfrei. Sie richten sich an Migrantinnen und Migranten, die aktuell kein Arbeitslosengeld I oder II bekommen. Beratung auf Russisch und Englisch ist möglich.

Kontakt: Arbeit und Bildung e.V., Am Krümmbogen 3, 35039 Marburg. Tel. (06421) 96 36 0 (werktags 9:00 – 16:00), scmm@arbeit-und-bildung.de.



Melanie
Weiß-Böcher



Elena
Gavrilova

«Сервисный Центр Миграции Марбурга» (СЦММ): Консультация для мигрантов проживающих на территории округа Марбург-Биденкопф по вопросам занятости и квалификации.

Fahrradkurs für Frauen



Wenn Sie als Kind oder als erwachsener Mensch keine Gelegenheit hatten, Rad fahren zu lernen, trauen Sie sich jetzt. Einfach aufs Rad setzen und losfahren funktioniert nicht. Gemeinsam mit anderen Frauen geht es leichter. Und zum Lernen ist es nie zu spät! Der Kurs beginnt mit spielerischen Übungen, die Sie nicht überfordern und die Ihnen bestimmt Spaß machen. Mit dem Spaß kommt die Motivation, mit der Motivation der Erfolg. Mit dem Erfolgserlebnis das Selbstvertrauen, mit dem Selbstvertrauen die Sicherheit. Die einzelnen Übungselemente greifen spielend ineinander: Gleichgewichtsübungen, Kräftigungsübungen, „Laufradeln“, si-

cheres Aufsteigen und Anfahren, Lenken und Ausweichen, Schalten, Bremsen und Absteigen. Wie ein Fahrrad funktioniert und wichtige Verkehrsregeln lernen Sie natürlich auch. Alles zusammen ergibt etwas ganz Neues.

Termine:

- **Samstag, 29.04.2017**
- **Sonntag, 30.04.2017**
- **Samstag, 06.05.2017**
- **Sonntag, 07.05.2017**

jeweils **10.00 – 14.00 Uhr**

Ort: Jugendverkehrsschule Marburg, Leopold-Lucas-Straße auf dem Gelände des Georg-Gaßmann-Stadions

Teilnahmebeitrag: 10,00 Euro
Fahrräder und Helme werden gestellt. Bequeme Kleidung (auch

Schuhe) ist erforderlich, je nach Wetter auch Schutz vor Kälte und Regen. Zum Abschluss können Sie den Fahrrad-Führerschein erwerben und gemeinsam einen Fahrrad-Ausflug unternehmen.

Veranstalter ist: Sportkreis Marburg-Biedenkopf e.V. in Kooperation mit Landkreis Marburg-Biedenkopf, Büro für Integration und Bewohner Netzwerk für Soziale Fragen e.V.

Bei Fragen zum Fahrradkurs können Sie sich gerne melden.

Ansprechpartnerin vom BSF: Renate Latsch (06421-948781)

Renate Latsch, BSF e.V.

Jahresprogramm 2017

Gesundheitsgarten Marburg

Auch in diesem Jahr bietet der Gesundheitsgarten auf dem Vitosgelände wieder Veranstaltungen von Backterminen bis zu Vorträgen, Konzerten und Open Air Kino. Der neue Programmflyer 2017 ist erschienen und liegt im Garten, im BSF und an vielen anderen Orten aus. Das Programm kann man auch unter: www.richtsberggaerten.de erhalten.

Auch sonst gibt es auf dem Gartengelände viel zu sehen und zu erleben. Im **Gemeinschaftsgarten der GartenWerkStadt** werden die Grundlagen des ökologischen Gemüseanbaus vermittelt und agrarpolitische Hintergründe diskutiert.

Auch Kindergartengruppen und Schulen haben eigene Beete. Das Angebot soll Kindern einen bewussten und wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln vermitteln.

Aroma- und Mondscheinbeet, Heilkräutergarten und Küchenkräuter von Asien bis Italien – die **Kräuter-**

gartengruppe plant, pflanzt, pflegt, erntet und verarbeitet gemeinsam, trifft sich freitags um 17 Uhr und ist offen für neue Interessierte.

Brot aus dem Holzbackofen schmeckt unvergleichlich gut, und das Backen mit Sauerteig ist gar nicht so schwer. Die **Backgruppe** bietet regelmäßig offene Termine für alle Interessierten an.

Der **Rosengarten** wird von Ehrenamtlichen betreut, unterstützt von der Baukolonne der Stadterneuerung Richtsberg, die auch die umfangreichen Grünflächen pflegt.

Auch als **Open Air Kunstgalerie** wird das Gelände genutzt. Von LandArt über Poesie und Kunstobjekte in den Bäumen bis zum Projekt „Friedensvogelbaum“ finden Menschen Raum, sich kreativ auszudrücken.

Und auch in seiner **Vielfalt an Pflanzen und Tieren** ist der Gesundheitsgarten ein ganz besonderer Ort. Biologischer Anbau ist hier Programm.

Viele Menschen nutzen die Anlage, um dort spazieren zu gehen, auf den Bänken auszuruhen und sich anhand der Schautafeln zu informieren. Ein gemeinsames Veranstaltungsprogramm der im Gesundheitsgarten engagierten Gruppen ergänzt die Aufenthaltsqualität. Mehr als 60 Veranstaltungen mit Hunderten von Gästen haben das Projekt in Marburg und darüber hinaus bekannt gemacht. Immer wieder gibt es Anfragen aus anderen Städten, die ein Gartenprojekt aufbauen wollen und sich in Marburg Anregungen holen.

Dem Projekt Gesundheitsgarten ist es gelungen, unterschiedlichste Bevölkerungsgruppen zu erreichen und miteinander ins Gespräch zu bringen. Verschiedene Nationalitäten aus dem interkulturellen Garten, Bewohner*innen angrenzender Wohngebiete, Patienten der Vitosklinik, Hospizpatienten und ihre Familien, Geflüchtete, Studierende, Musizierende,



Boule spielende Senioren, Familien mit kleinen Kindern, Schüler der Mosaikschule, Jugendliche aus der Nachbarschaft – alle finden sich im Gesundheitsgarten ein. Ungezwungene Kommunikation, Bildung, Erholung und Aktivität finden statt – so wie es das Konzept angestrebt hat. Mit vielen Ehrenamtlichen und einigen wenigen Honorarkräften wird hier mit relativ geringen Mitteln viel bewirkt und ein Projekt geschaffen, das sich sehen lassen kann.

Helga Pukall

Fit bleiben mit der DRK Seniorengymnastikgruppe

Der DRK Kreisverband Marburg-Gießen e.V. bietet seit vielen Jahren in der Turnhalle des Bewohnernetzwerks für Soziale Fragen im Damaschkeweg 96 jeden Mittwoch von 10.30 bis 11.30 Uhr Gymnastik für Senioren an. Unter fachkundiger Anleitung werden durch gezielte und altersgerechte Übungen die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit der Teilnehmer gestärkt. Im Sitzen, im Stehen und Gehen wird der ganze Körper trainiert. Die Übungen dienen der Lockerung und Dehnung der Muskeln sowie der Stabilisierung und Kräftigung. Seit Sommer letzten Jahres findet jeden

Die Narren waren los

Am Faschingsdienstag feierten ca. 100 Närrinnen und Narren ausgelassen im BSF. Es gab Kräppelchen und Getränke und viel Spiele mit Musik für die Kinder.

Außerdem wurden bei einem Kostümwettbewerb gleich zwei erste Preise vergeben.

Von den Besuchern auf die ersten Plätze wurden gewählt: Hanan



Tulin Soufi als Vampirin und Marie Schneider als Pumuckl.

Als Erinnerung durften alle Teilnehmer*innen des Kostümwettbewerbs ein Foto mit nach Hause nehmen. *Renate Latsch, BSF e.V.*



Donnerstag von 10.30 bis 11.30 Uhr ein zweiter Termin statt. Beide Gruppen freuen sich über weitere Teilnehmende. Interessierte können gerne an einem kostenlosen Schnuppertraining teilneh-

men. Weitere Informationen sind beim DRK Kreisverband Marburg-Gießen e.V., Telefon 06421-9626 0 erhältlich.

Neuigkeiten aus der Astrid-Lindgren-Schule

Felicitas Wieczorek heißt die neue Mitarbeiterin an der Astrid Lindgren Schule, sie stellt sich hier kurz vor: „Ab März 2017 bin ich im Bereich „sozialpädagogisches Handeln“ an der Astrid-Lindgren-Schule tätig. Ich freue mich sehr darauf die Schule mit allen ihren Schülern, deren Eltern und Mitgliedern sowie die mit ihr kooperierenden Institutionen kennenzulernen. Ganz besonders interessieren mich die



die präventive und unterstützende Arbeit mit Schülerinnen, Schülern,

Möglichkeiten die bisher gelingende Zusammenarbeit weiter zu unterstützen. Ich werde im Rahmen meiner Tätigkeit für

Eltern und Lehrkräften da sein. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt im Beraten von Eltern und Lehrkräften, in schwierigen Situationen und Umbruchsituationen.“

Persönlich wird sie sich in den nächsten Wochen beim Elternbeirat und in der Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit vorstellen.

Claudia Herwig, Astrid-Lindgren-Schule

Frühjahrsputz & Flohmärkte



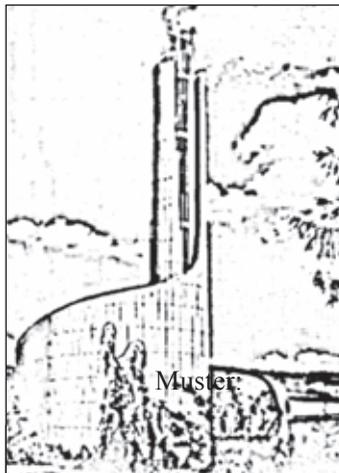
Der „Lebenswerte Stadtteil Richtsberg e.V.“ veranstaltet wieder in diesem Jahr am Samstag, den **25. März 2017**, von 10.30 bis 12.30 Uhr, den **Frühjahrsputz** mit anschließendem Imbiss.

Wir treffen uns auf dem Marktplatz am Oberen Richtsberg (Christa-Czempel-Platz). Die Wohnungsbaugesellschaften spenden für die Bewirtung, der Dienstleistungsbetrieb Marburg stellt uns Zangen, Handschuhe, Müllsäcke, eine Mulde und ein Dienstauto zur Abholung der Müllsäcke von den Straßenrändern zur Verfügung. Meistens fährt das Dienstauto der Leiter des Betriebes, Herr Wiegand, selbst und hilft uns beim Einsammeln der Müllsäcke. Der Verein Hadara, DOIZ und CenTral unterstützten uns bisher und viele Privatpersonen. Ich freue mich immer, wenn ich angesprochen werde: „Wann findet der Frühjahrsputz in diesem Jahr statt?“ Oft sind es Menschen, die das ganze Jahr freiwillig und engagiert den Richtsberg sauber halten. Umso mehr freuen wir uns, einmal im Jahr ein kleines Danke in Form von Blumen und Essen weitergeben zu können.

Am Samstag, den **13. Mai 2017**, von 8.00 bis 13.00 Uhr veranstalten wir einen **Flohmarkt** auf dem Christa-Czempel-Platz bei gutem und bei schlechtem Wetter, da 25 Stände unter Dach im Einkaufszentrum Platz finden. Am Samstag, den **9. September 2017**, möchten wir mal wieder einen **Abend-**

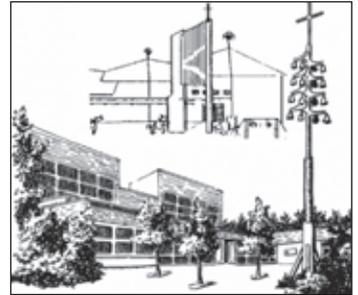
flohmarkt anbieten von 18.00 bis 21.00 Uhr. Pro Tisch, der selbst mitgebracht wird, beträgt die Standgebühr 5 Euro. Anmelden kann man sich bei Erika Dorn (MR 4 46 10), Simone Pfeiffer (MR 9 41 38) und Sigrid Wagenknecht (MR 4 65 18).

Erika Dorn, Lebenswerter Stadtteil Richtsberg e. V.



Liebfrauenkirche

Pfarramt Großseelheimer Str. 10
Pfarrer Christoph Näder
Gemeindereferentin
Katharina Chitou
Tel. 06421-42052 Fax: 485972
Thomaskirche, Chemnitzer Str.2
So., 08.30 Uhr, Hl. Messe
Di., 17.30 Uhr, Hl. Messe
Thomaskapelle
jeden Di., 16.30 – 17.30 Uhr
Eucharistische Anbetung



Evangelische Kirchengemeinde am Richtsberg

Gottesdienste immer So um 9.30 Uhr in der Emmauskirche und um 11 Uhr in der Thomaskirche.

Thomaskirche:
Karfreitag 14.4.: 11 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Henke

Ostersonntag 16.4.: Gemeins. Gottesdienst am Ostermorgen mit ansl. Osterfrühstück
Thomaskirche 6 Uhr mit Pfrin. Löffert/Pfr. Henke
Abendmahlsgottesdienst 11 Uhr
Tauferinnerungsgottesdienst: 14.05. um 11 Uhr mit Pfr. Henke

Himmelfahrt: Gottesdienst im Freien um 10.30 Uhr in Ronhausen

Pfingstsonntag: Gemeins. Abendmahlsgottesdienst um 11 Uhr

Pfingstmontag: ACK-Gottesdienst im Schlosspark um 11 Uhr

Konfirmation: 11.06. um 10 + 12 Uhr Pfrin. Löffert/Pfr. Henke/Team
Seniorennachmittag jeweils 15.30 Uhr am: 16.3./20.4./11.5.

Die Bücherei ist Di von 16-17 Uhr und Do von 16.30-17.30 Uhr geöffnet. (Nicht in den Ferienzeiten!)

Gemeindebüro Thomaskirche (Chemnitzer Str. 2):

Email: pfarramt.marburg-richtsberg-2@ekkw.de
Öffnungszeiten: Di 13.00 – 17.00 Uhr
Tel: 06421 41990 · Fax: 06421 942907

Emmauskirche:

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden: 02.04. um 11 Uhr mit Pfr. Henke/Team

Gründonnerstag, 13.4., 19 Uhr gemeins. Tischabendmahl mit Pfrin. Zinnkann

Karfreitag, 14.4., 9.30 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Henke

Ostersonntag: 9.30 Uhr Gottesdienst
Ostermontag: Gemeins. Gottesdienst für beide Pfarrbezirke m. Lukas- u. Pauluskirche mit Pfr. Henke um 9.30 Uhr

Konfirmations-Abendmahl: 10.06. um 18 Uhr mit Pfr. Henke/Team
Seniorennachmittag jeweils um 15 Uhr am: 16.03./20.04./11.05.

Spinnstube jeweils um 16 Uhr am: 23.03./27.04./11.05./08.06./22.06.

Tanzkreis KiTa Berliner Straße, immer Di um 20 Uhr

Emmauskirche

Leipzigerstraße 11
Email: pfarramt.marburg-richtsberg-1@ekkw.de
Öffnungszeiten: Do 13.00 – 17.00 Uhr
Tel: 06421 41064 · Fax: 06421 487609

Russisch von Aleksandr Kolmakow

В этом выпуске Вы найдёте следующие публикации и объявления:

Публикации

- Неделя протеста Bwohnernetzwerk für Soziale Fragen e.V. (BSF) против планируемых сокращений
- реконструкция в SenTral, сейчас там тепло и уютно
- фотовыставка «Что такое немецкий язык?» в церкви святого Томаса
- новая сотрудница в школе имени Астрид Лингрем
- выставки в «Аптеке искусства» на Рихтсберге
- карнавал в BSF
- внимание мошенничеству, осторожно при подписании договоров у входной двери
- интернациональный праздник супа
- «Сервисный центр миграции, Марбург» помогает найти профессиональные перспективы

Объявления

- Детский сад на Eisenacher Weg проходит ежедневно 3000 шагов
- фитнес для пожилых людей организует «Немецкий красный крест» (DRK)
- уборка нашего района и фломаркты
- фломаркт для детей в SenTral
- курс вождения на велосипеде для женщин
- годовая программа в «Саде здоровья»
- время работы евангелических общин нашего района

Сообщения местного совета

- модернизация домов Sudetenstraße 40/42
- работы по сносу деревьев
- строительные мероприятия
- информация с заседаний местного совета

Arabisch von Sabreen Younis

الأسبوع التظاهري الذي قام به ال ب س ف احتجاجاً على السياسة المتبعة في توفير مصروفات المشاريع الإجتماعية في حي الرشتسبرج
تجديد وترميم مبنى سنترال
معرض فني في كنيسة توماس بعنوان : ما معنى الهوية الألمانية ؟
تعيين أخصائية جديدة في مجال التربية الإجتماعية في مدرسة استرد لندجرن الابتدائية
المعرض الفني في الرشتسبرج
الإحتفال التنكري في ليلة الصيام في ال ب س ف
تحذير هام من عمليات نصب الإحتيال في حي الرشتسبرج
إحتفال الشورية السنوي
مكتب خدمات اللاجئين في ماربورغ يقدم المساعدة والدعم للحصول على عمل
-روضة ايزناخرفيج تقوم بمشروع الثلاثة آلاف خطوة وذلك لتحفيز الأطفال على الحركة والنشاط
نشاط رياضي يقدمه الصليب الأحمر الألماني لكبار السن في ماربورج
حملة تنظيف فصل الربيع و سوق الأدوات المستخدمة
سوق الأدوات المستخدمة في سنترال
كورس جديد لتعليم قيادة الدراجات الهوائية للسيدات
البرنامج السنوي للحدائق الصحية في الرشتسبرج
منشورات الكنيسة
المجلس المحلي يخبر : تجديد شارع زوديتن شتراسة
اجراءات البناء
تقارير الجلسات

